

**Anhang zu Top 5 des Protokolls der Mitgliederversammlung am
Samstag, 24. September 2011, im ATLANTIC Congress Hotel, Essen:**

Jahresbericht des Clubausschusses 2011

(Folie 1: JHV2009 TOP 8 Wahl des Clubausschusses)

1. Aufgaben und Mitglieder

Der durch die JMV2009 Stuttgart eingesetzte Clubausschuss erfüllt mit dieser JMV sein zweites Dienstjahr. Zur Erinnerung zeigen wir die entsprechende Folie mit den übertragenen Aufgaben.

Im Vordergrund stehen die ständige Vertretung der Mitgliedschaftsinteressen beim Vorstand und die Aufsicht über die Verwendung der Clubmittel, ihre Vereinbarkeit mit den Vereinszielen, der Gleichbehandlung aller Clubmitglieder und sparsamer Haushaltsführung. Hieraus folgt die Entlastungsempfehlung oder ihre Verweigerung an die Mitgliederversammlung.

Neben diesen Aufgaben steht die Beratung des Vorstandes auf dessen Anforderung.

Weitere Aufgaben folgen aus der Clubsatzung.

Im Rundbrief Nr. 1 des Clubausschusses vom 07.10.2009/Dr.v.N., den alle Clubmitglieder laut Anweisung an die Geschäftsstelle erhalten haben sollten, ist die ausführliche Analyse und Kommentierung der Aufgaben auf der Grundlage des anwendbaren Vereinsrechts sowie die Arbeitsweise des Clubausschusses dargelegt.

In den Clubausschuss wurden zweimal hintereinander einstimmig gewählt:

Dr.med. Gerhard Köhler, Stuttgart;

Dr.jur. Wolf von Noorden, Baden-Baden.

Ing. (MIT, USA) Robert (Bob) Reeders, Aachen;

Unser Mandat endet mit dem Beginn dieser Mitgliederversammlung. Dr.med. Gerhard Köhler wird nicht mehr kandidieren.

Als Sprecher des Clubausschusses möchte ich Dr.med. Köhler unseren herzlichen Dank für seinen in den vergangenen zwei Jahren geleisteten Beitrag aussprechen. Wir hoffen, dass dem Clubausschuss, wie dieser auch immer demnächst zusammengesetzt

sein mag, sein sachdienlicher Rat, seine große Weisheit und sein tiefes Verständnis für Menschen und ihre Konflikte weiterhin zur Verfügung stehen werden.

(**Folie 2:** TOP5: Jahresbericht des Clubausschusses 2010/2011)

2. Tätigkeit

a. Protokollierte Aufsichts- und Beratungstätigkeiten

Ausweislich der auf der Clubwebseite eingestellten Protokolle (vgl. Clubwebseite - Mitgliederbereich - Download - Protokolle) war der Clubausschuss bei der 29. Vorstandssitzung am 13.11.2010 in Schaidt, der 30. Vorstandssitzung am 19.03.2011 in Stuttgart, der 31. Vorstandssitzung am 29.07.2011 in Zavelstein und beim 6. RT-Leiter Workshop am 29./30.01.2011 in Gelnhausen durch jeweils wenigstens ein Mitglied vertreten; an der für unser Mandat besonders bedeutenden 30. Vorstandssitzung in Stuttgart nahmen alle drei Ausschussmitglieder teil. Auf Einzelheiten kommen wir im Abschnitt „4. Problemzonen“ zurück.

b. Nicht protollierte Aufsichts- und Beratungstätigkeiten

Auch über das vergangene Jahr stand der Clubausschuss in ständiger Verbindung untereinander und hat den Vorstand fortlaufend über zahlreiche anstehende Sachfragen fachkundig beraten (für den Club kostensparend mittels E-Mail und telefonischer Abstimmung).

Es darf erwähnt werden, dass diese Tätigkeit gerade im vergangenen Jahr ein erhebliches Maß an fachlicher Aufmerksamkeit, Zeit und persönlichem Aufwand einzelner Clubausschussmitglieder in Anspruch genommen hat. Kostenlose rechtliche Beratung wurde fortlaufend eingefordert (*cf. infra*).

3. Verhältnis zu und Arbeit mit Vorstand

Nach den Anlaufschwierigkeiten im ersten Berichtsjahr können wir für dieses Jahr über eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand berichten.

Der Vorstand hat jetzt ohne Vorbehalt anerkannt, dass der Clubausschuss nicht sein untergeordnetes Organ ist, sondern ein Organ der Mitgliedschaft mit spezifischen Aufsichts- und Kontrollaufgaben gegenüber den Vorstand.

Von seiner Befugnis, sich vom Clubausschuss beraten zu lassen, hat der Vorstand, wie schon erwähnt (*cf. supra*), vor allem hinsichtlich der rechtlichen Relevanz seiner Aktionen in reichlichem Maße Gebrauch gemacht und damit sehr viel häufiger als zuvor auf die im Clubausschuss vorhandene Fachkompetenz zurückgegriffen.

Daraus ergibt sich, dass der Vorstand aus vergangenen Erfahrungen gelernt hat: „gebranntes Kind scheut das Feuer“ - und bei seinen Entscheidungen vorsichtig vorzugehen sich angewöhnt hat.

Bei alledem hat sich der Clubausschuss bemüht, auf die für den Bestand und die Fortentwicklung des Clubs wesentlichen Initiativen des Vorstandes und die Freiheit seiner Entscheidungen und Führungstätigkeit so wenig wie möglich und nur so viel wie nötig einzuwirken.

Der Clubausschuss hat daher an Vorstandssitzungen nur bei Erörterung von solchen Sachfragen teilgenommen, bei denen es darum ging, die Interessen der Mitgliedschaft insgesamt, die Vereinbarkeit mit Vereinszielen, die Gleichbehandlung der Mitglieder und die sparsamste Verwendung der Clubmittel bei dem zu findenden Vorstandsbeschluss bzw. -projekt sicher zu stellen.

(Folie 3: TOP 5: Zu 4. Problemzonen)

4. Problemzonen

a. Geschäftsstelle Berlin

Die Geschäftsstelle Berlin (GSt Berlin) ist bereits in unserem Jahresbericht 2009/2010 an entsprechender Stelle als Problemzone gekennzeichnet worden und zwar ausdrücklich nicht hinsichtlich der Menge oder Güte der dort erbrachten Leistungen für den Club sondern wegen mangelnder Kostentransparenz und unklarer Weisungsbefugnisse.

Zur Erinnerung: der GSt Berlin obliegt vor allem die Aufnahmebetreuung neuer Mitglieder, die Fortschreibung der Clubwebseite und die graphische Gestaltung des Classic Roadsters.

Der Clubausschuss musste seine Aufmerksamkeit auf die GSt Berlin lenken, weil sie im Haushalt des Clubs einen erheblichen Kostenfaktor darstellt und die Rechnungsprüfer wiederholt Beanstandungen zur Ausgabenpraxis vorgetragen haben.

Die Clubkosten für die GSt Berlin belaufen sich auf rund €10.000,00 jährlich.

Darin enthalten sind €250,00 monatliche Vergütung zuzüglich Versicherungs- und Berufsgenossenschaftsbeiträge, zusammen rund €4.000,00 jährlich. Weitere €4.000,00 entfallen auf Entgelte für die graphische Gestaltung und sonstige herausgeberische Mitarbeit am zweimal jährlich erscheinenden Classic Roadster. Durchschnittlich weitere €2.000,00 jährlich entfallen auf notwendige Updates für Computer-Hard- und Software, Fax, Drucker, Telefonanlagen, Bürokosten, Reisekosten, sonstige Auslagen und Abschreibungen. Der Finanzvorstand kann hierzu genauere Angaben machen.

Für die fachliche Betreuung der Clubwebseite werden nach deren Einrichtung keine gesonderten Arbeitskosten in Ansatz gebracht.

Mit der Frage, wie die Ausgabepraxis der GSt Berlin durch ein eindeutiges, nachvollziehbares und für ihren Leiter praktikables Verfahren in Einklang mit den zwingenden Erfordernissen der Clubsatzung gebracht werden kann, hat sich der Clubausschuss auf zwei Vorstandssitzungen mit dem Vorstand auseinandergesetzt. Das Ergebnis ist im Protokoll der 31. Vorstandssitzung (29.07.2011, Zavelstein) nachzulesen. Dieser Punkt ist für uns damit vorerst erledigt.

Es verbleibt jedoch die Frage, wie die Kosten der GSt Berlin für den Club künftig weiter reduziert werden können.

Hierzu ist zunächst hervorzuheben, dass die zeitraubende Arbeitsleistung des Leiters der GSt Berlin für den Classic Roadster, bei der er vom Präsidenten Rainer Mark und Vizepräsidenten Karl Kübler unterstützt wird, die ihren Einsatz allerdings unentgeltlich erbringen, weit unter dem gängigen Marktpreis vergütet wird. Der Zeitaufwand liegt hier nach Darstellung des Clubpräsidenten weniger in der professionellen Anwendung der inzwischen hoch entwickelten Graphiksoftware als in der profanen, rein editorischen Arbeit, nämlich dem Lesen von Korrekturen, Verbesserung grammatischer, orthographischer und stilistischer Fehler, generelle Textgestaltung und Auswahl von Bildern und ihrer Gestaltung zur erforderlichen Druckreife. Ergebnis: es geht nicht billiger, es sei denn, auch andere Clubmitglieder übernehmen oder beteiligen sich unentgeltlich an der redaktionellen Arbeit.

Bezüglich der Betreuung vor allem neuer Mitglieder hat sich Versicherungskaufmann Alfred Röhl, RT-Leiter Frankfurt am Main, bereit erklärt, die GSt Berlin nach und nach zu entlasten, was eine entsprechende Verringerung der monatlichen Entgelte für diese Tätigkeit zur Folge hätte.

Die Betreuung der Clubwebseite erfordert allerdings die besondere Sachkunde des Leiters der GSt Berlin. Er hat sich bereit erklärt, sie auch künftig unentgeltlich fortzuschreiben.

Gemeinsam mit dem Vorstand bleiben wir weiterhin bemüht, zweckdienliche und satzungskonforme Lösungen für die Organisation einer GSt für den Club zu finden.

Wie die Beispiele der Vorstandsmitglieder und ihrer Partner, der Rechnungsprüfer und jetzt auch Manfred Röhl, um nur einige der wenigen zu nennen, zeigen, können wirklich erhebliche Kosten für den Club nur dann verringert bzw. ganz gespart werden, wenn sehr viel mehr Clubmitglieder sich aus einer reinen Erwartungshaltung lösen und ihre vielfältigen Fähigkeiten in die Führung und Verwaltung des Clubs einbringen.

b. Nachfolge Clubleitung

Ein Freizeit-Verein wie unserer lebt vom freiwilligen Einsatz seiner Mitglieder.

Zwei unserer Vorstandsmitglieder sind Gründungsmitglieder und damit 10 Jahre im Amt. Dazu gehört auch der Leiter der GSt Berlin. Wir verdanken ihnen die Idee für unseren Club, seine enge Verbindung mit der Daimler AG zum Vorteil unserer Mitglieder, die Entwicklung von 7 Gründungsmitgliedern zu über 1200 Clubmitgliedern mit weiter wachsender Tendenz, die vorbildliche Präsenz unseres Clubs auf den großen Oldtimer Messen in Bremen, Essen, Stuttgart und Friedrichshafen, den Classic Roadster, ständige fachliche Betreuung in allen unsern Mercedes-Benz (R129) SL betreffenden Fragen - und so vieles mehr.

Auch unser Finanzvorstand ist seit vielen Jahren im Amt. Gleiches gilt von unseren Rechnungsprüfern.

Da kann es nicht ausbleiben, dass sich Amtsmüdigkeit einstellt. Unsere Funktionsträger wollen auch einmal einfache Mitglieder sein und das Clubmotto „Fahren, Pflegen, Feiern“ leben und erleben dürfen ohne ständig in ihrer Freizeit unentgeltlich und zumeist auch ohne besondere persönliche Anerkennung für den Club arbeiten zu müssen.

Ich spreche hier auch für die Mitglieder des Clubausschusses.

Für den Fortbestand des Clubs in seinem jetzigen gesunden Zustand sind daher zwei Maßnahmen dringend erforderlich:

erstens, sehr viel mehr Clubmitglieder als in der Vergangenheit müssen bereit sein als Präsident oder Vorstandsmitglied, als Clubausschussmitglied, als Rechnungsprüfer oder zur Entlastung der GSt Führungs- und Verwaltungsaufgaben zu übernehmen und ihre vielseitigen beruflichen Fähigkeiten und Erfahrung ebenso wie neue Ideen zur Weiterentwicklung des Clubs einzubringen; ohne diesen Einsatz kann und wird der Club nicht überleben können;

zweitens, einmal gewählt darf nicht bedeuten „immer wieder neu gewählt, weil niemand sonst kandidiert“. Es muss eine Begrenzung für die Häufigkeit der Wiederwahl der wichtigsten Funktionsträger eingeführt werden, was die Mitgliederversammlung beschließen sollte.

Für Vorstands-, Clubausschussmitglieder und Rechnungsprüfer schlagen wir vor, dass die Mitgliederversammlung den Clubpräsidenten auffordert, der nächsten Mitgliederversammlung Nürnberg 2012 einen koordinierten, erläuterten und abstimmungsfähigen Beschlussentwurf für eine entsprechende Rotationsregelung dieser Funktionsträger vorzulegen.

Dieser Verfahrensvorschlag soll unser Hauptanliegen nicht verdrängen:

sehr viel mehr Mitglieder sollten für die zur Erhaltung und Fortentwicklung unseres Clubs notwendigen Ämter kandidieren und sich für Clubaufgaben einbringen.

c. Nachlese 2010

Der Sachstand der im Jahresbericht 2009/2010 erörterten Problemzonen ist wie folgt:

aa. Club- oder richtiger RT-Garagen

Die großen Überschwemmungsschäden in der RT-Garage Oppenweiler, die über 100cm im Schmutzwasser stand und die langwierige und schwere Beseitigungs- und Renovierungsarbeit, die noch nicht vollständig abgeschlossen ist, haben die vom Clubausschuss geforderte Überprüfung auf zweckmäßige und kostensparende Einlagerung von Clubeigentum in Oppenweiler und Gechingen bisher verzögert.

Auch bezüglich der leider mit monatlich €250,00 sehr teuren Garage in Gechingen hat sich bisher keine kostengünstigere Lösung gefunden. Hier steht auch der dem Club von der Daimler AG überlassene SL500 *edition*, der als „lebendes“ Fahrzeug

persönlicher und verantwortlicher Betreuung bedarf, die der voll im Beruf bei der Daimler AG stehende Rainer Mark nur an seinem Wohnsitz zu erbringen in der Lage ist.

Eine insgesamt komplexe Problemlage, um deren Lösung sich Rainer Mark und Karl Kübler weiter bemühen werden. Optimal wäre wohl eine preiswerte und sichere Einlagerung allen Clubeigentums, Messegegenstände, Sachgüter und gespeicherte Ersatzteile zentral an einem Ort, etwa mittig zwischen den vier Messeorten und dazu die fachkundige Aufsicht und Pflege dieser Güter, soweit sie nicht wie der sog. „gläserne SL“ fortlaufend in der RT-Werkstatt Oppenweiler weiter aufgebaut werden.

Wer findet hierzu die treffende Lösung?

bb. Kommunikation

Im vergangenen Jahresbericht 2009/2010 haben wir die in der Organisationsstruktur des Clubs verfügbaren Kommunikationswege und -mittel ausführlich analysiert und in Übereinstimmung mit der Mitgliederversammlung zu ihrem intensiven Gebrauch durch die Mitglieder eingeladen. Darüber hinaus haben wir dem Vorstand Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der vertikalen Kommunikation empfohlen.

Der Vorstand hat diese bisher nicht aufgegriffen.

Wir verstehen nicht, warum die für die Mitgliedschaft so bedeutenden Protokolle der Vorstandssitzungen nicht sehr viel zügiger, spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Beendigung der jeweiligen Sitzung auf der Clubwebseite nachlesbar sind und warum nach wie vor die Clubmitglieder nicht von der Veröffentlichung des Protokolls dort per E-Mail benachrichtigt werden. So blieb es auch weiterhin dem Zufall überlassen, ob man als Mitglied von einer Vorstandssitzung und deren Beschlüssen Kenntnis erlangt.

Für das Ausbleiben der wünschenswerten Besuche des Vorstandes bei dem einen oder anderen RT zum Zwecke allgemeiner Aussprache und persönlicher Kontaktpflege haben wir angesichts der Belastung der Vorstandsmitglieder mit der doch unentgeltlich und in der knappen Freizeit geleisteten Führungs- und Verwaltungsarbeit einschließlich der zeitlich sehr aufwendigen Messebetreuung und der zusätzlichen Belastung mit dem 125-jährigen Mercedes-Jubiläum 2011 Verständnis.

Die Messeorte sind über Deutschland verteilt, so dass allerdings RT-Leiter und Mitglieder hier die Möglichkeit hatten, ein stets dort vertretenes Vorstandsmitglied anzusprechen.

Auch zu dem vorgeschlagenen zweimal jährlichen elektronischen „Brief an die Clubmitglieder“ des Präsidenten und Vorstandes für Öffentlichkeit ist es bisher nicht gekommen. Es war nur ein Vorschlag, um alle Mitglieder in die Überlegungen, Visionen und auch Sorgen der Clubleitung einzubeziehen und die Dialoggrundlage zu erweitern. Vielleicht gelingt es künftig einmal.

cc. „Nord-Süd Konflikt“

War da etwas? Ja, es war - und es war sehr viel und ist zu unserer Überraschung mehr geworden. Deshalb sei hier summarisch berichtet:

Wir hatten einen gewissen Kommunikationsmangel zwischen der Clubleitung und besonders den RTs der Regionen Köln/Aachen und Hamburg (vgl. Jahresbericht 2009/2010).

Für den RT Köln/Aachen ist dieses Problem dank beiderseitiger Bemühungen und Einsatz des Clubausschusses mit erfreulichem Ergebnis beigelegt.

Bezüglich des RT-HH gab es einen bedauerlichen Konflikt zwischen fünf sog. „Alt“-Mitgliedern des RT-HH einschließlich seines Leiters, Klaus-Ulrich Ginko, und den vier aktuellen Vorstandsmitgliedern, der trotz unermüdlicher sachlicher Bemühungen des Clubausschusses immer weiter eskalierte, auch in das RT-Leiter Workshop Gelnhausen Ende Januar 2011 eindrang, schließlich aber spontan - scheinbar - endete.

Die betreffenden RT-HH Mitglieder waren unter anderem verstimmt, weil ihre Anträge auf Auskunft und Kostenübernahme in der Prozesssache Hamburg sowie nachträgliche Rechnungsprüfung für die Jahre 2007 und 2008 bei der Mitgliederversammlung Wolfenbüttel 2010 in der Sache nicht unterstützt und behandelt worden waren.

Allerdings hatte der Clubpräsident den Antrag auf nachträgliche Rechnungsprüfung trotz des eindeutig mangelnden Interesses der Mitgliederversammlung an der Verfolgung dieses Begehrens und wenig Begeisterung anderer Vorstandsmitglieder auf Anraten des Clubausschusses zugesagt, wenn auch mit Vorbehalten bezüglich Zeit und Kosten solcher umfassenden Nachprüfung (vgl. Protokoll JMV2010 Wolfenbüttel, TOP 13).

Unter dem 27.09.2010 wandten sich die betreffenden Mitglieder des RT-HH damit und einer Reihe von weiteren Beschwerden zur Verfahrensweise des Vorstandes um Unterstützung an den Clubausschuss.

Der Clubausschuss hat unverzüglich reagiert, die Beschwerden auch rechtlich sorgfältig überprüft, konnte jedoch erst nach Anhörung des Vorstandes auf der nächst

anstehenden 29. Vorstandssitzung Schaidt am 13.11.2010 und zwar unter dem 17.11.2010 Stellung nehmen.

Nach einer Replik des RT-Leiters HH vom 03.12.2010 haben wir unter dem 15.12.2010 erneut und diesmal abschließend Stellung genommen.

Mit Bezug auf die Prozesssache Hamburg konnten wir auch nach sorgfältiger rechtlicher Prüfung zu diesem Zeitpunkt keine neuen Gesichtspunkte erkennen, die eine von unserem Jahresbericht 2009/2010 abweichende Beurteilung zur Offenlegungsverpflichtung des Clubpräsidenten an die JMV Wolfenbüttel 2010 und persönlichen Haftung beteiligter Vorstandsmitglieder für Prozess- und Anwaltskosten gerechtfertigt hätte.

Das Begehren auf erneute Rechnungsprüfung für die Jahre 2007 und 2008 haben wir hingegen unbeschadet der Entlastung des Vorstandes für diese Rechnungsjahre von Anfang an unterstützt. Es ging uns darum, dem wiederholten Auskunftsbegehren dieser Clubmitglieder Geltung zu verschaffen und die betreffenden Vorstandsmitglieder von einem möglichen Verdacht satzungswidriger Verwendung von Clubmitteln oder gar persönlicher Bereicherung zu entlasten und eventuelle Unkorrektheiten durch Nachforderung zu bereinigen.

Der Vorstand ist mit uns letztlich auch einig geworden, dass ein Treffen und persönliche Aussprache mit dem RT-HH dringend erforderlich sei, um auch die auf die Amtszeit eines früheren Vorstandsmitgliedes und RT-Leiters HH zurückgehenden Sach- und Vertrauenskonflikte mit Beteiligung und Moderation eines Vertreters des Clubausschusses ein für allemal zu bereinigen. Das entsprach auch dem Wunsch der hamburger Beschwerdeführer.

In der Folgezeit ging es immer wieder um Termine für ein Treffen zwischen dem Clubpräsidenten, einem weiteren Vorstandsmitglied, einem Vertreter des Clubausschusses, dem RT-Leiter HH und - nach Möglichkeit - allen interessierten Mitgliedern des RT-HH für die allgemeine Aussprache und Versöhnung einerseits und einem weiteren Treffen zwischen Vertretern des Vorstandes unter Einschluss des Finanzvorstandes, einem Vertreter des Clubausschusses, eines Rechnungsprüfers und des RT-Leiters HH und eines weiteren sachkundigen Mitglieders des RT-HH, dem Antragsteller Jörg Kläschen, für die Rechnungsprüfung andererseits.

Zu unserem Bedauern ist es weder zu dem einen noch zu dem anderen Treffen gekommen. Allerdings hat es am 05.02.2011 in Bremen ein in mancher Hinsicht verunglücktes 2 plus 2 Treffen leider ohne Teilnahme eines Clubausschussvertreters gegeben, bei dem aber als konstruktives Ergebnis der 28.05.2011 als Termin für die vorgesehene Rechnungsprüfung der Jahre 2007 und 2008 vereinbart werden konnte.

Und so ging es weiter:

Zu einer Begegnung und Aussprache mit den interessierten Mitgliedern des RT-HH kam es nicht, weil der RT-Leiter HH, Klaus-Ulrich Ginko, unter dem 04.03.2011 dem Clubpräsidenten, Vorstand und Clubausschuss mitgeteilt hatte, dass er und Jörg Kläschen den ihnen (ich zitiere:)

„...erteilten erteilten Verhandlungsauftrag, zur einvernehmlichen Lösung der in Diskussion stehenden Punkte,

- 1. Auskunftspflicht zu den durch den Vorstand getätigten Ausgaben zu Lasten der Vereinsmitglieder und damit verbundene Verwendung von Vereinsbeiträgen für möglicherweise nicht vereinsbezogene Ausgaben in den Jahren 2007 und 2008;*
- 2. Einsichtnahme von ordentlichen Vereinsmitgliedern in die Ausgabenbelege und Buchhaltung für die Jahre 2001 bis 2006 und 2009 zur Prüfung ob sämtliche dort getätigten Ausgaben vereinsbezogen waren;*
- 3. Umfassende Auskunftserteilung und Regelegung der Kostenübernahme der gerichtlichen Auseinandersetzungen Jürgen Collin./Vorstand Mercedes Benz R 129 SL Club e.V. und Jürgen Collin./Diverse RT-Leiter*

am 03. März 2011 zurückgeben haben...“ und weiter:

„... Es besteht Einvernehmen..., dass - wenn weiterhin die Notwendigkeit der Aufarbeitung und Lösung der ... aufgezeigten Punkte besteht - Gespräche mit dem Clubvorstand , Clubausschuss bzw. anderweitige Maßnahmen vom jeweiligen Vereinsmitglied ausgehend bzw. persönlich durchzuführen sind...“ (Zitatende)

Damit war auch die für den 28.05.2011 vorgesehene Rechnungsprüfung vorbehaltlich neuer Initiativen der hamburger Beschwerdeführer in Frage gestellt.

Der Clubausschuss vertrat jedoch die Auffassung, dass der Verdacht sachwidriger Verwendung von Clubmitteln durch den Vorstand in den Jahren 2007 und 2008 unbeschadet erfolgter Entlastung auf jeden Fall bereinigt werden müsse. Dieser Ansicht schloss sich der Vorstand schließlich an. Trotz der obigen Mitteilung von Klaus-Ulrich Ginko lud daher der Clubpräsident Rainer Mark Jörg Kläschen, Karl Kübler, Sabine Brock, Markus Vogel und den Clubausschuss unter dem 29.03.2011 für den 28.05.2011 zur erneuten Belegprüfung in das Mövenpick Airporthotel Stuttgart ein. Die Flugkosten sollten Jörg Kläschen ausnahmsweise und ohne Präjudiz für künftige Fälle erstattet werden.

Doch auch dazu kam es hier nicht. Denn unter dem 04.04.2011 schrieb Jörg Kläschen an Rainer Mark, Karl Kübler und Dr. von Noorden mit Zitat aus einer vorangegangenen Mitteilung vom März 2011 an Karl Kübler (ich zitiere:)

„...wie in der E-Mail von Klaus, datiert am 04.März 2011 aufgezeigt, haben wir nach eingehender Diskussion mit den „Alt-Mitgliedern“ des RT-Hamburg, unser Mandat zurückgegeben.

„...Aus Sicht der Mitglieder des RT-Hamburg besteht somit keine Notwendigkeit zur weiteren Aufarbeitung der bekannten Punkte.

„...Ich habe nun am 4.März meine Position eindeutig und dahingehend erklärt, in der oben genannten Angelegenheit keine weiteren Gespräche mit dem Vorstand oder CA führen zu wollen. Auch diese Vorgehensweise sollten dann endgültig Ruhe in unseren RT bringen...“ (Zitatende)

Damit waren dem Clubausschuss die Hände für weitere Ausgleichsmaßnahmen zwischen den fünf sog. „Alt-Mitgliedern“ des RT-HH und dem Clubvorstand gebunden und diese Sache für den Clubausschuss erledigt. Waffenruhe und Fortfall des Interesses an der wiederholt begehrten und angebotenen Aufklärung hinterfragter Ausgaben in den Rechnungsjahren 2007 und 2008.

Aber wir haben uns getäuscht.

Am 06.09.2011 morgens erschien die Kriminalpolizei Calw mit einem richterlichen Durchsuchungsbefehl vor dem Haus des Clubpräsidenten in Gechingen und begann mit einer Hausdurchsuchung nach den Vereinsunterlagen aus den Jahren 2007 und 2008 wie Kontounterlagen, Kassenbuch, Ausgabenbelege usw. , die sich jedoch sämtlich am Wohnort des Finanzvorstandes StB & Dipl.Kfr. Sabine Brock befanden.

Die für die Staatsanwaltschaft Tübingen ermittelnde Kriminalpolizei Calw teilte mit, Rainer Mark und Sabine Brock seien am 04.03.2011 von Jörg Kläschen und am 23.03.2011 von Klaus-Ulrich Ginko wegen Auskunftsverweigerung angezeigt worden. Sie werden jetzt verdächtigt, in den Jahren 2007 und 2008 satzungswidrige Ausgaben i.H.v. insgesamt ca. €30.000,- getätigt und dadurch dem Verein entsprechenden Schaden zugefügt zu haben, strafbar als Untreue gem. §266 Abs. 1, 1. Alternative StGB.

Wir vertreten die Interessen aller Clubmitglieder und die Interessen und Wünsche sog. „Alt-Mitglieder“ des RT-HH unter Einschluss ihres Leiters sind uns ebenso wichtig wie die aller anderen Clubmitglieder. Wir haben uns mit einem großen Einsatz an professioneller Arbeit, Geduld, Zeit und eigener Kosten praktisch seit unserer ersten Berufung im September 2010 um Ausgleich und Versöhnung mit diesen Clubfreunden bemüht.

Unsere auf dem geltenden Recht beruhenden Überzeugungen und Beurteilungen konnten wir allerdings ohne neuen Tatsachenvortrag nicht beiseite schieben, weil einige wenige und nicht mit der Befähigung zum Richteramt qualifizierte Clubfreunde meinen, der maßgebliche Sachverhalt sei anders zu beurteilen.

Leider ist uns der angestrebte Ausgleich zwischen den betreffenden Clubfreunden und dem Clubvorstand schließlich nicht gelungen.

Wir können jedoch mit gutem Gewissen berichten, dass sich auch der Clubpräsident Rainer Mark, Vizepräsident Karl Kübler und Finanzvorstand StB. & Dipl.Kfr. Sabine Brock seit unserem Eingreifen als Clubausschuss sehr redlich bemüht haben, den erstrebten Ausgleich gemeinsam mit uns herbeizuführen, und auch ihrerseits hierbei keinen Aufwand an privater Zeit gescheut haben.

Als Clubausschuss und auch als einfache Clubmitglieder fragen wir uns allerdings, wie es zu dieser Eskalation kommen konnte? Warum werden Funktionsträger des Clubs mit einem strafrechtlichen Ermittlungsverfahren überzogen und ihre Angehörigen mit einer kriminalpolizeilichen Hausdurchsuchung in Angst und Schrecken versetzt, wenn die Anzeigenden, selbst Clubfreunde im gleichen Verein, - zur gleichen Zeit ihrer Anzeige - den von ihnen Angezeigten und dem Clubausschuss mitteilen, es bestünde keine Notwendigkeit zur weiteren Aufarbeitung und den dafür angesetzten Termin platzen lassen?

Das Weitere muss nun die ermittelnde Staatsanwaltschaft in Tübingen entscheiden.

dd. Prozesssache beim LG-Hamburg

Wir verweisen auf den Sachstandsbericht des Clubpräsidenten und haben gegenüber unserer Beurteilung im Jahresbericht 2009/2010 nichts Neues hinzuzufügen.

d. Sonstiges

(Merkposten: es liegt z.Zt. nichts vor)

(Folie 2: TOP5: Jahresbericht des Clubausschusses 2010/2011)

5. Rechnungsprüfung

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir mit den Rechnungsprüfern engen Kontakt gehalten und viele Fragen zur ordnungsmäßigen Verwendung der Clubmittel miteinander erörtert.

Die Rechnungsprüfung wird professionell, gründlich und kritisch ausgeübt und hierfür ein erheblicher persönlicher Zeitaufwand für den Club geopfert.

Sie geht weit über die bloße Kassenprüfung hinaus und erstreckt sich nicht nur auf den Nachweis ordnungsgemäßer Buchführung, sondern hinterfragt auch Grund und Zweckmäßigkeit der erfolgten Ausgaben im Hinblick auf die Clubziele und Grundsätze sparsamer Haushaltsführung.

Insofern leisten die Rechnungsprüfer auch entscheidende Detailarbeit für die allgemeine Finanzaufsicht des Clubausschusses.

Nach mehreren Zwischenprüfungen über jeweils abgelaufene Zeitabschnitte, über deren Ergebnis der Clubausschuss unterrichtet wurde, hat Dipl.Volkswirt Markus Vogel auch für Ulrich Jorzik anlässlich der 31. Vorstandssitzung (29.07.2011, Zavelstein) Dr.jur. Wolf von Noorden für den Clubausschuss über das gesamte Rechnungsjahr 2010 im einzelnen berichtet. Dr.med. Gerhard Köhler und Bob Reeders wurden über diese Schlussprüfung und ihre Ergebnisse unterrichtet.

Die uns von den Rechnungsprüfern für das Geschäftsjahr 2010 berichteten Beanstandungen, die der Clubausschuss mit dem Vorstand im einzelnen erörtert hat, sind durch den Vorstand behoben worden.

Die Rechnungsprüfer haben daraufhin vorgeschlagen, den Vorstand und den Leiter der Geschäftsstelle Berlin für das Geschäftsjahr 2010 zu entlasten.

Der Clubausschuss schließt sich diesem Votum an und empfiehlt der JHV entsprechend zu beschließen (vgl. Clubsatzung §10, Abs. 9).

Für den Clubausschuss:

Dr.jur. Wolf von Noorden, Baden-Baden

Ende des Jahresberichts des Clubausschusses